

Im Zusammenwirken mit dem Zentralen Parteiarchiv der SED wurden weitere wesentliche Informationen und Erkenntnisse aus dem dortigen Dokumentenbestand gewonnen und für die Auskunftstätigkeit sowie für spezielle Untersuchungen zur Geschichte der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung und des antifaschistischen Widerstandskampfes nutzbar gemacht.

Durch die Erfassungs-, Auswertungs- und Überprüfungstätigkeit gemäß Befehl 22/84 des Genossen Minister wurden aus den in der Hauptabteilung IX/11 vorhandenen Archivdokumenten bisher über 8000 antifaschistische Widerstandskämpfer erfaßt, davon etwa über 5500 Personen eindeutig identifiziert und in der Abteilung XII des MfS überprüft. Im Ergebnis der Überprüfungen konnte festgestellt werden, daß die Mehrzahl der bisher erfaßten antifaschistischen Widerstandskämpfer, welche die Zeit des Faschismus überlebt haben, aufgrund ihrer inoffiziellen Tätigkeit für das MfS operativ erfaßt ist. Etwa 900 von ihnen waren als IM oder IMK tätig. Hinzu kommen ca. 750 von der HA Kader und Schulung und fast 200 von anderen Dienstseinheiten des MfS erfaßte antifaschistische Widerstandskämpfer, die dem Ministerium als Mitarbeiter angehörten bzw. noch im aktiven Dienst stehen. Die Übergabe der Erfassungsscheine "A" an das Zentrale Parteiarchiv der SED bedarf deshalb einer sehr gründlichen Vorbereitung, damit die im Befehl 22/84 geforderte Konspiration und Geheimhaltung bzw. die Verhinderung von Rückschlüssen auf politisch-operative Zusammenhänge gewährleistet ist. So werden 1987 vorerst 1100 Erfassungsscheine A zu antifaschistischen Widerstandskämpfern aus Dokumentenmaterialien der Hauptabteilung IX/11 an das ZPA/ Zentrale Erfassung übergeben.

Der Vorgang "Parteiintern" wurde mit den Untersuchungen zur Entwicklung, Struktur und Tätigkeit der Aufklärungs- und Abwehrorgane der KPD abgeschlossen. Auf der Grundlage der vorliegenden Forschungsberichte wurden ein zusammenfassender Ergebnisbericht sowie Vorschläge für den Genossen Minister erarbeitet. Fortgesetzt werden die Identifizierungs- und Überprüfungsmaßnahmen zu den bisher erfaßten etwa 800 Mitarbeitern und Verbindungen der Aufklärungs- und Abwehrorgane der KPD.